

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Nadine Lindner
E-Mail (freiwillige Angabe)	Nadine.lindner01@gmail.com
Gasthochschule	National Kapodistrian University of Athens
Aufenthaltsdauer	von 07.02.2025 bis
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Im Büro für Internationale Beziehungen der Universität Innsbruck
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Mrs. Maria Vergou war unsere Ansprechpartnerin für alles und antwortet immer sofort auf alle Fragen und Anliegen
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Frau Vergou hat mir den Kursplan zugeschickt, woraus ich mir zwei Kurse rausgesucht habe. Die Famulaturen habe ich einfach direkt mit ihr ausgemacht und auf Nachfrage Informationen erhalten.
Welche Kurse wurden besucht?	Allgemeinchirurgie, Ophthalmologie und Dermatologie (als Famulatur) Gerichtsmedizin und Humangenetik (als Uni-Praktikum)
Welche Kurse sind empfehlenswert?	alle
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja sehr!

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 400
Verpflegung	€ 300-400

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ jeweils um die 70€ (mit Ryanair von Bergamo)
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ keine
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden. Die Wohnung war super schön, wenn auch nicht ganz so zentral.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Facebook

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Es war für mich eine recht spontane Entscheidung gewesen meinen Erasmus-Aufenthalt in Athen zu machen. Eigentlich tendierte ich bis zum Schluss eher zu Neapel, da ich dort mit dem Land und vor allem mit der Sprache viel vertrauter bin. Doch jetzt im Nachhinein kann ich sagen, dass ich die Auswahl in keiner einzigen Sekunde bereut habe. Athen ist eine wunderschöne Stadt, die kulinarisch und kulturell total viel zu bieten hat und die Griechen sind wunderbar freundliche, lustige und offene Leute, die sehr darauf Bedacht sind, dir in jeder Situation weiter zu helfen.

Reisevorbereitungen habe ich recht wenig getroffen, nachdem ich mein Flugticket gebucht hatte, war das meiste eigentlich schon erledigt. Versichert war ich über eine internationale Krankenversicherung beim Weissen Kreuz. Mit meinem Koffer bepackt haben mich meine Eltern zum Flughafen gefahren,

von wo aus ich einen Direktflug nach Athen genommen habe. Der Flughafen dort liegt eher außerhalb der Stadt, weshalb ich aufgrund meiner beiden Koffer ein Taxi zu meiner Wohnung genommen habe, wo meine Vermieterin auf mich wartete. Ich hatte bei der Wohnungssuche total Glück gehabt, da meine zukünftige Mitbewohnerin extra nach Athen geflogen ist, um sich vor ihrem Erasmussemester die Wohnung anzuschauen. Meine Vermieterin hat mir dann sofort ihre Nummer weitergeleitet und somit hatte ich handfeste Beweise über den Zustand der Wohnung.

Die wichtigen Informationen für das Leben als Student in Athen bekommt man anhand einer Power Point Präsentation schon vorher von Spyros Kloudas zugeschickt und auch von den ESN-Organisationen erhält man diverse „survival guides“. Darin erhält man Tipps zur Beantragung der Student card, der ESN-card (für die ganzen Rabatte) und zur Bedienung der Öffis. Die Hauptfortbewegungsmittel in Athen sind Bus und Metro, daher holt sich jeder Student die sog. „Athina card“. Für ca. 40€ kann man damit drei Monate lang mit allen Öffis in der Stadt fahren.

Gleich am Anfang musste ich einmal ins Büro von Maria Vergou, die für die internationalen Studenten an der medizinischen Universität zuständig ist, danach erfolgte der meiste Austausch nur noch über Email. Ich selbst habe die Betreuung an der Gasthochschule als sehr strukturiert und gut erreichbar empfunden und hatte damit nie Probleme. In Griechenland lassen sich die Leute generell gern manchmal ein wenig mehr Zeit, dann darf man sich einfach nicht scheuen nochmal hinterher zu schreiben.

In Athen gibt es viele verschiedene ESN-Gruppen, da jede Universität eine eigene Abteilung hat. Als Mediziner ist man Teil von ESN-Kapa, denen ich schon vor meinem Aufenthalt auf Instagram gefolgt bin, um keine wichtigen Informationen zu verpassen. Man bekommt von Spyros aber auch relativ bald den Link zu einer Whatsappgruppe zugeschickt, in dem sich alle Erasmus Studenten des Semesters einfinden. Darüber erhält man dann den Kalender mit den ganzen geplanten Veranstaltungen in den kommenden Monaten. Anfangen tut das Ganze mit der „welcome week“, eine Woche in der man jeden Tag nach eigenem Belieben zu diversen Events hingehen kann und unglaublich viele Menschen kennenlernt. Ich würde sagen, dass diese ersten Wochen mir sehr dabei geholfen haben, mich schnell in Athen einzuleben, da ich relativ bald eine nette Gruppe an Leuten von überall her kennengelernt habe. Mit den events geht es dann eigentlich das ganze Semester lang weiter, man hat dabei auch die Möglichkeit an mehrtägigen Ausflügen teilzunehmen, da jedes Jahr ca. 3 große Ausflüge geplant werden. Bei uns war es ein Trip nach Karpenisi, nach Kalamata und zwei weitere Inseltrips. Highlight der ESN-Veranstaltungen war für mich der Crete-Trip Anfang Mai, bei dem internationale Studenten aus ganz Griechenland ein Wochenende auf Kreta verbringen, voller Kultur, Geschichte, Tanz, Musik und natürlich ganz viel Spaß.

In die Uni selbst mussten wir nur am ersten Tag zur Einführungsvorlesung hingehen, danach spielte sich der ganze Alltag der Medizinstudenten am Medizinischen Campus (Adresse: Mikras Asias 75) und in den Krankenhäusern ab, die über die ganze Peripherie der Stadt verstreut liegen. Dort gibt es auch eine recht leckere Mensa, in der man sich zu Mittag und auch am Abend gratis essen holen kann.

Derma, Ophthalmologie und Chirurgie habe ich abfamuliert. Die Famulaturen waren teilweise etwas mäßig strukturiert, sodass man bis zum Schluss nicht wirklich wusste wo man hingehen sollte, aber letzten Endes hat alles immer doch geklappt. Man sollte sich in Griechenland auf jeden Fall nicht die selbe Erfahrung erwarten, wie man sie vielleicht bei einer Famu in Österreich gewohnt ist. Studenten stehen hier hauptsächlich als Zuschauer daneben und die Ärzte erklären manchmal erst was, wenn man sie aus Eigeninitiative heraus fragt (wenn die Ärzte dich dann mal kennen, geht das Ganze schon viel leichter). Trotzdem haben wir einige sehr spannende Wochen in der Klinik verbracht und ist es total interessant den Alltag in einem griechischen Krankenhaus mitzuerleben, da teilweise schon ganz andere Bedingungen herrschen als bei uns. Die „elective courses“ waren deutlich besser strukturiert, v.a. Humangenetik fand ich super interessant.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in Athen einige der schönsten und aufregendsten Monate meines Lebens verbracht habe. Ich habe tolle Leute kennengelernt, über sieben Inseln besucht und jeden Tag viel zu viel gegessen. Die Stadt selbst mag vielleicht von außen nicht dem herkömmlichen Konzept von „urbaner Schönheit“ entsprechen, doch durch ihre herzlichen Bewohner, das Meer, das Wetter und die Musik, die immer und überall durch die Straßen klingt, erlangt sie ihren eigenen,

einzigartigen Charme. Jedem der einen Erasmus-Aufenthalt in Betracht zieht, kann ich Athen von ganzem Herzen empfehlen!

Meine letzten Tipps an euch:

-mein liebstes Restaurant: Lolos in Koukaki (bestellt am besten die ganze Karte). Gleich daneben gibt es eine tolle Bar mit dem besten Racomelo in ganz Athen: Avli. Die besten Souvlaki sticks gibt es bei Elvis (Archimidous 1-5).

-die besten Wohnviertel: Koukaki, Exarchia. Hier spielt sich auch das ganze Studentenleben ab. Ich selbst habe in Kallithea gewohnt, das zwar total schön war, aber schon ein wenig weiter vom Zentrum weg. Dafür war ich in den wärmeren Monaten schnell am Meer.

-ab 12:30Uhr nachts fahren die Metro`s nicht mehr (am Wochenende etwas länger). Uber ist billiger als Volt.

-nehmt euch für den Anfang genug warme Kleidung mit. Im Februar hatte es teilweise nur 5-7°C.

-mit der Studentenkarte kriegt man 50% Rabatt auf Fährentickets und es gibt in der Nähe von Athen total schöne Inseln, die man in unter 2h erreichen kann.

-

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT

